

Bruderschaft des Seligen Gerhard



**RUNDBRIEF
Nr. 27
2007 / 2008**

Brotherhood of Blessed Gérard
P O Box 440 · Mandeni 4490 · South Africa
Telefon: +27 (32) 4562743
Telefax: +27 (32) 4567962
E-mail: info@bbg.org.za
Homepage: <http://bbg.org.za/>

Die **Bruderschaft des Seligen Gerhard / Brotherhood of Blessed Gérard** ist ein katholischer kirchlicher Verein, eine südafrikanische gemeinnützige Organisation und die Hilfsorganisation des Malteserordens in Südafrika.



Gründung am 28. Oktober 1992



15 Jahre Bruderschaft des Seligen Gerhard

Die Bruderschaft des Seligen Gerhard wurde am 28. Oktober 1992 durch Pater Gerhard T Lagleder OSB, Dr Paul Z T Thabethe, Schwester Nokuthula M Thabethe, Herrn Geoffrey Kalkwarf und Frau Clare A Kalkwarf gegründet.

Durch Gottes Gnade konnten wir in den 15 Jahren unserer Geschichte viele Hilfsprojekte entwickeln und damit unzähligen Notleidenden helfen:

Heutzutage betreiben wir Blessed Gérard's Carezentrum:

Blessed Gérard's Hospiz

Wir betreiben ein Hospiz zur Häuslichen Pflege, Tagespflege und stationären Pflege bedürftiger Kranker (zumeist AIDS Patienten) und bilden die Öffentlichkeit in Häuslicher Krankenpflege aus.

Blessed Gérard's Kinderheim:

Wir nehmen uns ganzheitlich um kranke, vernachlässigte, mißhandelte, unterernährte, ausgesetzte und verwaiste Kinder an.

Blessed Gérard's Seniorenclub:

Wir bieten Aktivitäten, um der Einsamkeit alter Menschen vorzubeugen.

Blessed Gérard's AIDS-Aufklärung:

Wir klären die Öffentlichkeit über AIDS auf und darüber wie man als HIV-Positiver trotzdem positiv leben kann.

andere Projekte der Bruderschaft des Seligen Gerhard:

Blessed Gérard's Kindergarten:

Wir betreiben einen Kindergarten für sozial benachteiligte Kinder.

Blessed Gérard's Hungerhilfe:

Wir halten Sprechstunden, wo wir unterernährte Kinder untersuchen, behandeln und mit Nahrung versorgen und deren Bezugsperson in Säuglingspflege unterrichten.

Blessed Gérard's Erste Hilfe und Notdienst:

Wir leisten bei Veranstaltungen und Notfällen Erste Hilfe und Sanitätsdienst.

Blessed Gérard's Zivil- und Katastrophenschutz:

Wir helfen im Katastrophenfall als Hilfsorganisation im Sanitäts- und Betreuungsdienst.

Blessed Gérard's Ausbildungstipendien:

Wir unterstützen bedürftige Schüler und Studenten durch Stipendien.

Blessed Gérard's Krankenfonds:

Wir helfen armen Kranken, wenn sie sich dringend nötige medizinische Behandlung nicht leisten können.

Blessed Gérard's Nothilfe:

Wir helfen Menschen in unerwarteten Notsituationen.



Es war einen Tag vor Heiligabend als der kleine, knapp 5 Monate alte Hawukelani* von seiner Mutter zu uns gebracht wurde. Er hatte Durchfall, erbrach ständig und wollte auch nicht mehr richtig

trinken. So nahmen wir ihn bei uns auf der Kinderstation im Hospiz auf. Wir versuchten, ihn immer und immer wieder Nahrung in kleinen Mengen anzubieten, damit er nicht gleich wieder erbrechen würde. Es brauchte viel Geduld und Zeit. Und da wir im Moment nicht so viele Kinder hatten, konnte ich mich sehr intensiv um Hawukelani kümmern.

Und so begann ich mich mehr und mehr auf und mit ihm einzulassen. Er war ziemlich schwach und wir päppelten ihn wieder ein bisschen auf. Es war ein ständiges auf und ab. Mal ging es ihm gut und ein paar Tage später hatte er wieder Durchfall und erbrach erneut. Dann ging's ihm wieder besser. Aber seit zwei Wochen wurde er immer schwächer. Die letzten Tage hat er kaum noch gegessen und getrunken. Und ich merkte, wie mir dieser Kleine mehr und mehr ans Herz wuchs und so schenkte ich ihm immer mehr meiner Zeit und Liebe. Das ist es was wir hier alle verschenken können.

Es ist Sonntagmorgen 7.00 Uhr. Ich komme ins Babyzimmer und es fällt mir auf, dass es Hawukelani nicht gut geht. Seine Atmung ist nicht in Ordnung. Ich zeige ihn der Schwester und sie sagt, dass es nicht gut um ihn bestellt sei. Ich wasche die anderen Babys, werfe aber immer wieder einen Blick auf Hawukelani. Ich gehe frühstücken, aber so richtig essen kann ich auch nichts, ich bin doch mehr mit den Gedanken bei Hawukelani. Inzwischen ist Schwester Sheilagh im Zimmer und achtet auf die Babys. Als ich wiederkomme sind die Schwester und Hawukelani nicht mehr im Zimmer. Ich gehe ins Schwesternzimmer, wo sie mit ihm auf dem Arm sitzt.

Am Tag vor Heiligabend

Tränen laufen ihr übers Gesicht und Pater Gerhard ist auch da. Ich sehe, Hawukelani lebt noch, aber es ist abzusehen, dass er sterben wird und vermutlich noch am selben Tag. Schwester Sheilagh legt ihn mir in den Arm und sagt, sie versuche seine Mutter zu erreichen, was dann geklappt hat und sie wollte auch kommen. Inzwischen ist es 9.30 Uhr und ich gehe mit dem sterbenden Baby in die Kirche zum Gottesdienst, es geht ihm immer schlechter und er hat kaum noch Kraft zu schreien. Ich sehe wohl, dass er weinen will, aber er ist zu schwach dazu.

Nach der Kirche setzte ich mich ins Zimmer und wartete auf seine Mutter, die kurz darauf auch kam. Sie erzählte, dass ihre gesamte Familie keine Ahnung von der Existenz des Babys hätte und sie lebte mit Hawukelani allein. Es ist hier recht häufig so, dass keiner von der Familie mehr etwas zu tun haben will, sobald sie erfahren, dass einer HIV-positiv ist oder gar AIDS schon ausgebrochen ist. Nun haben aber beide, Hawukelani und seine Mutter AIDS. Daher war sie bereits von ihrer Familie ausgestoßen, noch bevor ihre Schwangerschaft sichtbar war, und der Vater wollte auch nichts mehr mit ihr zu tun haben. Sie rief ihn aber trotzdem an und sagte ihm, dass Hawukelani im Sterben liege und er versprach zu kommen, aber er kam nicht. Mittlerweile war es etwa 11.30 Uhr und Hawukelani wurde zusehends ruhiger. Die Atemabstände wurden größer und er wurde immer schwächer und sah ganz entspannt aus. Seine Mutter und ich waren in Tränen und wir konnten nichts tun außer zu warten, weiter zu warten, zu beten und zu hoffen. Hoffen, dass er es bald besser hätte. Um 12.10 Uhr starb er und es tat mir sehr, sehr weh, denn ich habe ihn doch sehr lieb gehabt und er wird mir fehlen.

Wir legten ihn aufs Bett und weinten beide. Er sah so friedlich und süß aus wie er so dalag auf dem Bett. Hawukelani's Mutter heulte wohl auch weil sie jetzt ganz alleine ist. Wir beide waren sehr traurig und werden ihn sehr vermissen.

Unsere diensthabende Krankenschwester war sehr lieb zu mir. Sie meinte " wir fahren jetzt raus mit dem Krankenwagen und holen einen Patienten ab. Komm! Du fährst! Du musst jetzt hier raus!" Das war wirklich nett von ihr. Auch Gloria aus der Wäscherei sagte, es täte ihr leid und sie hätte doch immer gesehen, mit wie viel Liebe ich mich um die Kleinen sorgte, und wenn ich eines Tages oben anklopfe, dann wird der Herrgott sagen: "Komm, Angelika, da sind all deine Babys! Geh hin zu ihnen!" Es hat mich schon sehr berührt, dass sie so etwas gesagt hat. Den ganzen Tag ging es mir nicht besonders gut und ich weiß, dass es nicht das letzte mal gewesen sein wird, denn ein Hospiz ist nun mal in aller Regel die "letzte Station" des irdischen Lebens. Wenn wir diese für unsere kleinen und grossen Patienten zu einer würdevollen Erfahrung des Geliebtseins und der Geborgenheit machen können, dann haben wir unsere Aufgabe redlich erfüllt.

Angelika Müller

* Der Name Hawukelani (Zulu für "habt Erbarmen") ist nicht sein wirklicher Name.



**Möge Ihr Leben in dieser Weihnachtszeit
und an jedem Tag des Neuen Jahres 2008
mit der Freude und dem Frieden
des menschengewordenen Heilands erfüllt werden!**

Tagebuch des Jahres 2007

Es ist eine alte Tradition, z.B. in Klöstern oder Missionsstationen, Chroniken zu schreiben, um wichtige Ereignisse festzuhalten, über sie zu reflektieren und Erinnerungen für alle Zukunft zu erhalten.

Dies haben wir nun seit 2005 getan, aber mittlerweile haben wir unsere traditionelle Chronik in ein Tagebuch umgewandelt, weil wir nicht nur "historische Ereignisse" festhalten, sondern darüber hinaus auch über unser alltägliches Leben mit Ihnen sozusagen plaudern möchten und Sie durch Blitz- und Streiflichter aus dem Alltag an unserem Erlebten teilnehmen lassen wollen.

Januar 2007

2. Januar 2007: Entlassung eines Kindes vom Blessed Gérard's Kinderheim

4. Januar 2007: Sheryl Wüst vom Hospiz- und Palliativpflegeverband Südafrikas (HPCA) kommt zu uns zur Vorbereitung der Überprüfung durch den Rat für Gesundheitsdienstakkreditierung des Südlichen Afrika (COHSASA).



6. Januar 2007: Pater Gerhard wurde vor 20 Jahren als Missionar nach Südafrika ausgesandt.



7. Januar 2007: Kinder vom Blessed Gérard's Kinderheim beim Nashornreiten beim Sonntagsausflug nach Ballito.

11. Januar - 7. Februar 2007: Fräulein Georg von Lengerke, der deutsche Konventualkaplan des Malteserordens, kommt zu Besuch, um durch die Mithilfe in unserem Hospiz und Kinderheim



Erfahrungen über unsere Arbeit zu sammeln.

11. Januar 2007: Susanne Staufer nimmt an einer Arbeitsgruppensitzung des Hospiz- und Palliativpflegeverbandes Südafrikas (HPCA) im Highway Hospiz in Durban teil.



14. Januar 2007: "Mutter" Susanne Staufer beim Sonntagsausflug mit Kindern des Blessed Gérard's Kinderheimes nach Umhlanga Rocks.

17. Januar 2007: Schulanfang (Das Schuljahr beginnt in Südafrika im Januar) auch für Kinder vom Blessed Gérard's Kinderheim.



20. Januar 2007: Susanne Staufer feiert ihren Geburtstag mit "ihren" Kindern.



21. Januar 2007: Beim Sonntagsausflug mit Kindern vom Blessed Gérard's Kinderheim nach Ballito.

22. - 23. Januar 2007: Kath Defillippi, Amra Chakravarti und Carole

Immelmann führen die Überprüfung des Blessed Gérard's Hospiz im Auftrag des Rates für Gesundheitsdienstakkreditierung des Südlichen Afrika (COHSASA) durch. Blessed Gérard's Hospiz bekommt gute Noten.

24. Januar 2007: Unser Dediziertes Mitglied und Pfarrer Siphon Gamede beaufsichtigt den Bau einer neuen Pfarrhalle in Sundumbili, wo auch Blessed Gérard's Klinik für unterernährte Kinder wieder einziehen wird.



24. Januar 2007: John Krupa, ein geriatrischer Patient im Blessed Gérard's Carezentrum, wird in die Abtei Inkamana "nach Hause" entlassen.

25. Januar 2007:

Unser Hospiz-Seelsorger Pater Herfried Holzgassner OSB und unser Mitglied Pater Michael Mayer feiern ihre Geburtstage gemeinsam. Pater Herfried den 90sten und Pater Michael den 75sten.



Carsten Müller (Sohn von Diakon Thomas und Frau Angelika Müller) und seine Freundin Denise besuchen ihre Eltern und uns.

28. Januar 2007: Kinder vom Blessed Gérard's Kinderheim beim Sonntagsausflug.

28. Januar - 7. Februar 2007:



Februar 2007

1. Februar 2007: Gregory Meyer von Mastercraft Builders kommt zu einer Vorbesprechung über die geplante Erweiterung des Blessed Gérard's Carezentrums.

4. - 7. Februar 2007: Unser Mitglied Christian Müller (Sohn von Diakon Thomas und Frau Angelika Müller) und seine Freundin Anne Giebler kommen um ihre Eltern und uns zu besuchen.

8. Februar 2007: Vorstandssitzung der Bruderschaft des Seligen Gerhard und des Blessed Gérard's Carezentrums.

13. Februar 2007: Pater Gerhard nimmt an der vierteljährlichen Sitzung des Hospizverbandes von kwaZulu/Natal (HAKZN) in Durban teil.



Sibusiso war seit dem Tag seiner Geburt bei uns



18. Februar 2007: Kinder vom Blessed Gérard's Kinderheim beim Sonntagsausflug.

19. Februar 2007:



gewesen - seine Mutter hatte ihn vergeblich abzutreiben versucht und hatte gedroht, ihn nach der Geburt zu töten - wird vom Blessed Gérard's Kinderheim entlassen. Seine Tante holte ihn zusammen mit der Sozialarbeiterin (im Bild) ab.

21. Februar 2007: Marion Padayachee von TOGA Laboratories besucht uns um uns ein System vorzustellen, wie wir Blutuntersuchungen über Computer anfordern können.

26. Februar 2007: Gregory Mayer von Mastercraft Builders kommt zu einer weiteren Vorbesprechung über die geplante Erweiterung des Blessed Gérard's Carezentrums.

März 2007

4. März 2007: Echte "Blumenkinder": Kinder vom Blessed Gérard's Kinderheim beim Sonntagsausflug nach Durban.



5. März 2007: Sheryl Wüst und Carole Immelmann vom Hospiz- und Palliativpflegeverband Südafrikas (HPCA) besuchen uns, um die weitere Entwicklung in Hinblick auf die Akkreditierung des Blessed Gérard's Hospizes durch den Rat für Gesundheitsdienstakkreditierung des Südlichen Afrika (COHSASA) zu besprechen.

8. März 2007: Treffen der Dedizierten Mitglieder der Bruderschaft des Seligen Gerhard.



11. März 2007: Dies ist keine Werbung für Zahnpasta, sondern glückliche Kinder mit ihrer "Mutter" beim Sonntagsausflug in Durban.

12. - 15. März 2007: Dr. Mdletshe und andere nahmen an einem Fortbildungskurs der Stiftung für professionelle Weiterbildung in AIDS-Behandlung teil.

13. - 15. März 2007: Armin Küstenbrück, ein ehemaliger Schüler von Pater Gerhard und jetziger Sportphotograph, kommt zu Besuch.



15. März 2007: Treffen der Dedizierten Mitglieder der Bruderschaft des Seligen Gerhard.

17. März 2007: Pater Gerhard nimmt an einem Palliativpflegeseminar im Highway Hospiz in Durban teil.

18. März 2007: Clare Kalkwarf wird posthum eine "ehrenhafte Erwähnung" durch den Internationalen Friedenspreis 2007 des Weltgebetstags für Frieden in den U.S.A. verliehen.

19. - 20. März 2007: Pater Gerhard nimmt an einem Seminar für Führungskräfte des Hospizverbandes von kwaZulu/Natal (HAKZN) teil.



21. März 2007: Pater Gerhard feiert sein Silbernes Priesterjubiläum mit seiner Klostersgemeinschaft in der Abtei Inkamana.

22. März 2007: Gregory Mayer von Mastercraft Builders kommt zu einer weiteren Vorbesprechung über die geplante Erweiterung des Blessed Gérard's Carezentrums.

23. März 2007: Marisa Wilke, die Koordinatorin der Catholic Relief Services (CRS) der USA für Südafrika - die unser HAART Programm größtenteils finanzieren - kommt mit einem Photographen, um unsere Arbeit zu dokumentieren.

25. März 2007: Zwei weitere glückliche Kerle beim Sonntagsausflug des Blessed Gérard's Kinderheimes nach Ballito.



26. März 2007: Pater Gerhard nimmt an einer Sitzung des Hospizverbandes von kwaZulu/Natal (HAKZN) über strategische Planung in Durban teil.

April 2007

1. April 2007: Sonntagsausflüge des Blessed Gérard's Kinderheimes machen Spaß.



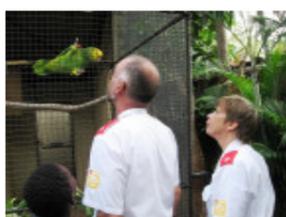
4. April 2007: Pater Gerhard und Frank Franke von "Luffahrt ohne Grenzen", einer Deutschen Hilfsorganisation, die uns eine Spende von 4,7 Tonnen an Hilfsgütern machen will, verhandeln die Importformalitäten mit der Verwaltungskommission für internationalen Handel Südafrikas (ITAC) in Pretoria, die schließlich und endlich die notwendige Einfuhrgenehmigung erteilen.

6. April 2007: Erster Jahrtag der Ermordung unserer Mitbegründerin und Vizepräsidentin Clare Kalkwarf



Osterausflug zum Vogelpark in Durban.

8. April 2007: Das Blessed Gérard's Kinderheim macht seinen



Im Gedenken an Frau Clare Ann Kalkwarf D.M.



Gedenkgottesdienst zum 1. Jahrtag der Ermordung Clare Kalkwarfs



Der Administrator der Diözese Eshowe, Pfarrer Jabulani Ndaba, zelebrierte am 9. April 2007 ein Hochamt im Gedenken an Clare Kalkwarf.



Wir brachten eine Erinnerungstafel in der Kirchenmauer über Clares Grab an



und Pfarrer Ndaba segnete das Grab.

Mitglieder-Statistik

(Stand: 20.12.2007)

889 Aktive Mitglieder
538 Finanzielle Fördermitglieder
357 Spirituelle Fördermitglieder
1784 Gesamt-Mitgliederzahl

Lindani



Lindani*, ein kleines Mädchen, wurde von ihrer Mutter zu uns gebracht. Sie hatte die "üblichen" Symptome, wie Durchfall und Erbrechen. Die Kleine sieht nicht gut aus und ist ziemlich schwach. Dazu kommt, dass ihre Haut an etlichen Stellen kaputt ist. Das sind so die typischen Zeichen für eine Aidserkrankung. Ja, sie und auch ihre Mutter haben AIDS.



Da ihre Mutter noch arbeiten geht und sie niemanden hat, der sich um die Kleine kümmern kann, möchte sie, dass Lindani anschließend, wenn es ihr wieder besser geht, vorübergehend ins Kinderheim kommt. Nun, vorerst bleibt sie aber mal hier im Hospiz. Einige Monate später muß die Mutti mit der antiretroviralen (=ARV) Behandlung beginnen, da ihre Blutwerte entsprechend sind. Lindani geht es auch zunehmend besser und so holt die Mutti sie noch vor Weihnachten wieder nach Hause.

Aber sie bringt uns Lindani schon nach ein paar Tagen wieder. Mit den gleichen Symptomen wie beim ersten mal. Sie erkennt uns wieder und nach anfänglichem Weinen als die Mutti geht, lässt sie sich aber schnell beruhigen. Wir versuchen wieder ihren Hautausschlag und den Durchfall in Griff zu bekommen, was auch nach einiger Zeit gelingt. Und dann geht es ihr schon wieder so gut, dass wir laufen lernen und selber essen lernen und so haben wir beide viel Spaß miteinander. Manchmal allerdings verausgabte sie sich so, dass sie einfach einschläft, ganz egal wo sie ist und was um sie herum geschieht. Aber auch bei ihr gibt es ein ständiges auf und ab des Zustandes. Als es ihr dann wieder schlechter ging und sie nicht mehr richtig essen und trinken wollte brachten wir sie ins Krankenhaus nach Stanger. Die Ärzte nahmen Blut ab, auch um zu sehen wie hoch der CD4-Helferzellen-Wert ist. Wenn diese unter 200/mm³ sind, muß man mit der Behandlung mit ARVs beginnen. Gottlob waren sie noch viel zu hoch, so dass Lindani noch nicht auf ARVs gesetzt werden musste. Sie sollte aber trotzdem erstmal da bleiben und wir brachten sie auf die Kinderstation. Ich zog ihr ihre Sachen aus und sie bekam ein kleines weißes Krankenhaushemd. Wie sie da so saß in ihrem Bettchen mit diesem weißen Hemdchen, sie sah aus wie ein kleiner Engel. Und es brach mir fast das Herz diesen kleinen Engel jetzt dazulassen und nicht wieder mitzunehmen.



Inzwischen ist sie gewachsen und ich sehe sie, wenn die Mutti zur regelmäßigen Untersuchung kommt, da sie Lindani dann mitbringt. Und wir beide freuen uns auch immer wenn wir uns sehen. Diese regelmäßigen Untersuchungen sind sehr wichtig für Patienten, die im ARV-Programm sind. So kann der Doktor sehen, ob

die Medikamente vertragen werden oder ob es irgendwelche anderen Probleme gibt. Lindanis Blutwerte sind immer noch so hoch, dass sie noch keine ARVs braucht. Aber auch bei ihr wird regelmäßig das Blut überprüft und wenn die Werte es einmal notwendig machen, wird auch sie mit ARVs behandelt werden und eine Chance bekommen trotz AIDS ein langes und relativ normales Leben zu führen.

Angelika Müller

* Lindani (Zulu für "Wartet!") ist nicht ihr wirklicher Name, aber ihre Mutter gab ausdrücklich die Erlaubnis, diese ihre Geschichte zu erzählen und ihre Fotos hier zu verwenden.

"Weihnachten" im April

Luftfahrt ohne Grenzen macht's möglich.

10. - 12. April 2007: Offizielle Übergabe einer Spielplatzeinrichtung und einer großen Menge von Hilfsgütern für unsere Arbeit.

Herbert Becker (Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Bundesliga-Mannschaft "Eintracht Frankfurt", der seine Geschenke zum 70sten Geburtstag am 4. Januar 2007 "Luftfahrt ohne Grenzen" spendiert hatte und die damit einen Spielplatz für Blessed Gérard's Kinderheim gekauft hatten), Frank Franke (Vizepräsident und Geschäftsführer von "Luftfahrt ohne Grenzen"), Thorsten Jany (Techniker von "Menz Holz", dem Hersteller der Spielplatzeinrichtung), Frank Weinert (Fernsehjournalist des "Hessischen Rundfunks") und Cornelia Merkel (Radiojournalistin des "Süd-West-Rundfunks") besuchen Mandeni, um unsere Arbeit und die Gegend zu sehen, in der wir wirken, und den Spielplatz aufzubauen und ihn zusammen mit den anderen Hilfsgütern für unsere Arbeit offiziell zu übergeben. Das war wie Weihnachten im April! Wir sind für diese enorme Unterstützung und all die Großzügigkeit und Freundschaft, die aus diesem Werk der Nächstenliebe spricht, zutiefst dankbar.

Ankunft der 4,7 Tonnen von Hilfsgütern von Luftfahrt ohne Grenzen aus Deutschland



Abladen



Herbert Becker baute die Spielplatzeinrichtung mit



der Hilfe von Thorsten Jany (einem Techniker der Herstellerfirma "Menz Holz") und unseren Kindern höchstpersönlich auf.



Bei der offiziellen Übergabe der Spielplatzeinrichtung sangen unsere Kinder ein deutsches Lied. "Wir tragen ein Licht, wir tragen ein Licht in die Welt hinein."



Cornelia Merkel (Rundfunkreporterin des "Süd-West-Rundfunks") interviewt unseren Diakon Thomas Müller und

Frank Franke (Vizepräsident und Geschäftsführer von "Luftfahrt ohne Grenzen")



von links nach rechts: Thorsten Jany (Menz Holz), Pater Gerhard (Blessed Gérard's Kinderheim), Cornelia Merkel (SWR), Frank Weinert (HR), Frank Franke (Luftfahrt ohne Grenzen) und Herbert Becker (Eintracht Frankfurt)

Frank Weinert (TV Journalist des "Hessischen Rundfunks") filmt Herbert Becker



Jubel, Trubel, Heiterkeit bei der Übergabe von Fahrrädern, Kleidung und Spielsachen.

Herbert Becker auf der Kinderstation im Blessed Gérard's Hospiz



Bei der Abschiedsfeier für unsere lieben Gäste feierten wir den 70. Geburtstag Herbert Beckers nochmal.

**Danke, lieber Herbert, Du bist ein Weltmeister der guten Tat!
Danke, lieber Frank, Du hast ein Herz ohne Grenzen!
Danke, lieber Thorsten, Du bist aus bestem Holz geschnitzt!
Danke, lieber Frank und liebe Connie, Ihr funkt rund-herum von Begeisterung!**

April 2007 (Fortsetzung)



(Magdalena, Dumisile, Lethiwe, Sipho, Evander, Tamia, Jamie and Jonade) werden getauft.

15. April 2007: Acht Kinder vom Blessed Gérard's Kinderheim



15. April - 1. Juni 2007: Peter McCann aus England kommt zur Mithilfe als freiwilliger Helfer im Blessed Gérard's Carezentrum.



23. - 25. April 2007: Der Leiter des Weltkirchenreferates der Diözese Regensburg, Hagen Horoba, kommt zu Besuch.



Mai 2007

3. Mai - 4. Juni 2007: Pater Gerhard besucht Europa

4. - 10. Mai 2007: Teilnahme an der Internationalen Lourdes-Wallfahrt des Malteserordens



8. Mai 2007: Während der Lourdes-Wallfahrt wurde unserem Dedizierten Mitglied h.c. Frau Lillian Molloy das Verdienstkreuz mit Krone des



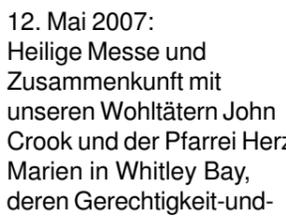
Malteserordens überreicht, das ihr vom Großmeister des Malteserordens für ihre besonderen Verdienste um die Unterstützung der Bruderschaft des Seligen Gerhard verliehen worden war. Der Präsident der Britischen Assoziation des Malteserordens Prinz zu Löwenstein übergab ihr den Orden.



11. - 16. Mai 2007: Besuch unserer Wohltäter in der Gegend von Newcastle upon Tyne in England.



12. Mai 2007: Heilige Messe und Zusammenkunft mit unseren Wohltätern John Crook und der Pfarrei Herz Marien in Whitley Bay, deren Gerechtigkeit- und Frieden Gruppe es sich zur Aufgabe gemacht hat, uns zu unterstützen.



13. Mai 2007: Gottesdienste in der Kathedrale von Newcastle.



14. Mai 2007: Ein großer und ein kleiner Benediktiner in Newcastle: Basil Kardinal Hume (Denkmal) und Pater Gerhard. Pater Gerhard besucht unser Mitglied Fra Mathew Festing, den Großprior des Großpriorates von England des Malteserordens und Peter Loyd, den Hospitalier der Britischen Assoziation des Malteserordens und seine Frau.



15. Mai 2007: Es war ein besonderes Privileg, dass Pater Gerhard als Gast des Großpriors Frä Mathew das Original des Stundenbuches des Seligen Adrian Fortescue in seinen eigenen Händen halten durfte.



Frä Mathew und Lillian Molloy zeigen Pater Gerhard eine erstklassige Rehabilitationseinrichtung des St. John Care Trust.



17. - 27. Mai 2007: Besuche bei Familie und Freunden in Deutschland.

19. Mai 2007: Firmung von Pater Gerhards Nichte Elisabeth in Neuburg an der Donau.

20. Mai 2007: Erstkommunion von Pater Gerhards Neffe Andreas in Neuburg.

20. Mai 2007: Maiandacht mit Predigt in Manching.



22. Mai 2007:
Verleihung des
Verdienstkreuzes "pro piis
meritis" des Malteserordens
an Dekan Vitus Wengert und
der Silbermedaille des
Verdienstordens des
Malteserordens an Herrn

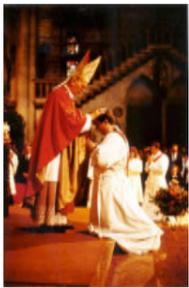
Johannes Lagleder, Frau
Albertine und Herrn Hans
Sporer im Pfarrheim St.
Peter in Neuburg für ihre
Verdienste um die
Bruderschaft des Seligen
Gerhard.



23. - 25. Mai 2007: Aufenthalt Pater Gerhards in
seiner klösterlichen Heimat, der Erzabtei St. Ottilien.



26. Mai 2007:
Verleihung des Verdienst-
kreuzes "pro piis meritis"
des Malteserordens an
Pfarrer Georg Weinzierl in
Steinbach für seine
Verdienste um die
Bruderschaft des Seligen
Gerhard.



27. Mai 2007:
Feier des Silbernen Priester-
jubiläums von Pater Gerhard, der
am 26. Juni 1982 im Hohen Dom
zu Regensburg zum Priester
geweiht worden
war,
in der Nieder-
münsterkirche.

Anschließend Treffen im
Ulrichshaus.



28. Mai - 2. Juni 2007:
Fahrt mit den
Weihekurskollegen Pater
Gerhards.

Juni 2007

7. Juni 2007:
Vorstandssitzung der
Bruderschaft des Seligen
Gerhard und des Blessed
Gérard's Carezentrums: Pater
Gerhard tritt von seinem Amt als
Finanzkurator der Bruderschaft
des Seligen Gerhard zurück.
Susanne Stauffer wird zur neuen
Finanzkuratorin der Bruderschaft des Seligen Gerhard
gewählt und übernimmt unsere Finanzverwaltung.



10. Juni 2007:
Pater Gerhard mit
Bongani, Sipho und
Nthuthuko vom Blessed
Gérard's Kinderheim bei
einem Ausflug in Ballito.

18. - 26. Juni 2007:
15 Teilnehmer/innen der
"Malteser-Reise zu Pater
Gerhard in Südafrika"
kommen zu Tagen der
Besinnung, der Mithilfe
und zum Genießen
unserer Sehenswürdig-
keiten.



24. Juni 2007: Hochfest des Heiligen Johannes des
Täufers. Siehe weiter unten!

28. Juni 2007:
Abschied von unserem
alten Einsatzfahrzeug
"Secondary Emergency
Vehicle" (SEV), das wir
eintauschten beim Kauf



unseres neuen
Hauskrankenpflege-
Fahrzeuges "Home Care
Vehicle" (HCV).

Juli 2007



1. Juli 2007: Kinder vom
Blessed Gérard's
Kinderheim besuchen
unser Mitglied Pater Albert
Herold in Mtunzini bei
ihrem Sonntagsausflug.

Sponsor den "President's Emergency Plan for AIDS-
Relief" (PEPFAR).

6. Juli 2007: Offizieller Baubeginn der Erweiterungen
des Blessed Gérard's Carezentrums (Bau einer neuen
Klinik für unser HAART Programm und Erweiterung
unseres Kinderheimes). Siehe Artikel weiter unten!

9. Juli 2007: Roselyn von Toga Laboratories kommt zu
einer Besprechung über ihre Labordienste für unser
HAART Programm.

10. Juli 2007: Besuch der Sozialarbeiterin Frau Helma
Lintvelt zur Vorbesprechung von
Vormundschaftsfragen bezüglich unserer Kinder im
Kinderheim.



11. Juli 2007: Unser
Dediziertes Mitglied
Yvonne Renaud und ihr
Mann Louis besuchen
uns.

16. Juli 2007: Information über unsere Arbeit für
Studenten der Medizinischen Fakultät in Durban.



17. Juli - 16. August 2007: Besuch
von Dagmar Schmidt, der Schwester
von Angelika Müller.

18. Juli 2007: Marcelle Joubert vom
Hospiz- und Palliativpflegeverband
Südafrikas (HPCA) kommt und hilft
uns mit Hospizstatistiken.

19. Juli 2007: Treffen der Dedizierten
Mitglieder der Bruderschaft des Seligen Gerhard

25. Juli 2007: Schwester Liz und Pater Gerhard
nehmen an einer Fortbildungsveranstaltung der
Südafrikanischen HIV Klinikervereinigung über
Krebserkrankungen im Zusammenhang mit HIV-
Infektion und AIDS an der Medizinischen Fakultät der
Universität Durban teil.

Aktuelle Statistiken für 2007

(Stand: 19. Dezember 2007)

421 HIV-infizierte Patienten betreut
202 HIV-infizierte Patienten
in unserer HAART Klinik behandelt (pro Monat)
60 AIDS-Patienten bekamen Beratung (pro Monat)
128 AIDS-Patienten
sind unter antiretroviraler Behandlung (HAART)
89 neue Hauskrankenpflege-Patienten
1213 Hauskrankenpflege-Patienten Hausbesuche
386 neue Patienten im Hospiz
1995 ambulante Behandlungen
39 Kinder im Kinderheim
42 Kinder im Kindergarten
60 Kinder und Jugendliche
bekamen Ausbildungsstipendien

Nyekeni

Es ist Mittwoch der 9. Mai. Wir bekamen einen Anruf
für einen Hausbesuch. Im Prinzip nichts
Ungewöhnliches, denn oft rufen Verwandte oder
Nachbarn bei uns an und teilen uns mit, dass es
einen Kranken in der Verwandtschaft oder
Nachbarschaft gibt. Wir fahren dann hin und schauen,
was zu tun ist. Ob wir ihn mit ins Carezentrum
nehmen oder ob er in die Basisgesundheitsstation
muss oder ins Krankenhaus wird vor Ort entschieden.
Dieser Anruf kam von einer Frau, deren Nichte es
wohl schlecht geht. Also fahren wir hin und wollen uns
das Kind ansehen. Als wir ankamen fanden wir
Nyekeni*, ein etwa 4-jähriges Mädchen völlig
aphatisch, mit offener Windel, auf dem Sofa liegen.
Die Tante erzählte uns, das Kind hätte schon seit
längerer Zeit Durchfall und seit etwa einer Woche
laufe sie nicht mehr. Nyekeni lebte bei ihrer Tante und
dem Onkel, da beide Eltern gestorben waren. Die
Schwester nahm alle Formalitäten auf und wir
nahmen Nyekeni mit zu uns ins Carezentrum.



Sie wirkte sehr verstört,
lief nicht, redete nicht und
konnte auch nicht richtig
essen. Als ich sie baden
und waschen wollte, gab
es große Probleme, denn
sie wollte sich nicht ins
Wasser setzen und schon
gar nicht waschen lassen,
vor allem nicht im
Intimbereich. Beim
Abtrocknen und

Eindrems bemerkte ich, dass irgendwas nicht
stimmt und sagte unserer Krankenschwester
bescheid. Sie schaute sich die Kleine an und stimmte
mir zu. Sie holte unsere Ärztin, die das Kind
untersuchte und meinte, auf alle Fälle sei an der
kleinen „manipuliert“ worden. Der daraufhin
zugezogene Amtsarzt stellte fest, dass es sich nicht
um eine Vergewaltigung gehandelt hatte, doch die
Tatsache, dass sie so verstört war und nicht mehr
laufen und sprechen konnte oder wollte, war doch ein
deutliches Anzeichen, dass Nyekeni missbraucht
worden war. Die Polizei war zufrieden mit dem
amtsärztlichen Zeugnis und leitete wohl aus Mangel
an Beweisen keine Ermittlungen ein.
Seit jeher haben wir uns in unserem Carezentrum
nicht nur um Sterbende angenommen, sondern auch
um Menschen, die sonst keine Hilfe bekommen
würden und so war es für uns ganz selbstverständlich,
dass Nyekeni vorerst bei uns bleiben konnte. Wir
versuchten nun zu erreichen, dass die Kleine sich bei
uns wohlfühlt und spürt, dass sie keine Angst haben
muss. Sie stopfte immer so viel in den Mund, dass
sie die Menge kaum kauen konnte und hatte
inzwischen aber schon wieder beide Hände mit
Essen voll, um es nachzustopfen. Das war schon
sehr auffällig. Beim täglichen Waschen versuchte ich
ihr beizubringen, dass sie das alleine machen kann,
gerade im Intimbereich, wo sie das nun überhaupt
nicht wollte, dass da jemand rankommt.

Nach ein paar Tagen
probierten wir die ersten
Gehversuche, es war sehr
mühsam für sie und ohne
Hilfe klappte es auch gar
nicht, aber wir übten
fleißig, denn sie wollte
natürlich wie alle Kinder
auch im Zimmer und auf
der Terrasse herumlaufen.



Nach ein paar Wochen sah man schon einen Erfolg,
wenigstens beim Laufen. Mit dem Essen klappte es
noch nicht so gut und sprechen wollte sie überhaupt
nicht. Sie spielte mit den Kindern, kam kuscheln wie
die anderen auch, aber irgendwie wirkte sie immer
noch sehr verstört. Sie machte weiter gute Fortschrit-
te was das Laufen, Essen und Spielen mit den
Kindern betraf.

Wochen später konnte Nyekeni entlassen werden,
nachdem es ihr wesentlich besser ging und wir
müssen darauf vertrauen, dass die hinzugezogene
Sozialarbeiterin das Umfeld so saniert hat, dass es
ihr auch weiterhin gut gehen wird.

Angelika Müller

* Nyekeni (Zulu für "Laßt mich in Frieden!")
ist nicht ihr wirklicher Name.

Hochfest des Heiligen Johannes des Täuflers

Der Höhepunkt des Jahres 2007

Investitur der neuen Dedizierten Mitglieder

Pfarrer Siphon Titus Gamede, Frau Susanne Stauffer und Diakon Thomas Müller

Unsere Statuten besagen in Nr. 5.1.1.:

"Die Dedizierten Mitglieder der Bruderschaft weihen sich Jesus Christus und seinem Leib, der Kirche (vgl. 1 Kor 12,27) mit ihrem ganzen Herzen, mit ihrer ganzen Seele und mit all ihrer Kraft (vgl. Dtn 6,5) im Bestreben in ihrem ganzen Leben als Mitglieder ihrer Familie, an ihrem Arbeitsplatz und in ihrer Freizeit Sauerteig (vgl. Gal 5,9) der Liebe Gottes zu sein. Darüber hinaus ist es ihre besondere Aufgabe, Aktivitäten der Bruderschaft zu initiieren, zu ermöglichen, zu leiten, zu unterstützen und für diese Verantwortung zu tragen. Nur getaufte und gefirmte Mitglieder der Römisch-Katholischen Kirche, die für ihren hervorragenden Charakter, ihre Loyalität zur Kirche und ihr gutes christliches Leben bekannt sind, können Dedizierte Mitglieder werden. Die Beendigung der Mitgliedschaft in der Kirche hebt automatisch die Dedizierte Mitgliedschaft in der Bruderschaft auf." Pfarrer Gamede, Frau Stauffer und Diakon Müller legten ihr privates Versprechen ab:



"Herr Jesus Christus! Du hast mich gnädig berufen, Dir als Mitglied der Bruderschaft des Seligen Gerhard zu dienen. Auf die Fürsprache unserer Schutzpatrone, der Seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, des Heiligen Johannes des Täuflers und des Gründers des Ordens des Heiligen Johannes, des Seligen Gerhard Tonque, bitte ich Dich: Gib mir den Mut, den Glauben an Dich als ein überzeugendes Vorbild zu leben und unserem Nächsten in Liebe zu begegnen, besonders den Notleidenden, Alten, Behinderten, Kranken und Verletzten. Gib mir die nötige Kraft nach diesem Vorsatz als aufrechter Christ selbstlos im Geist Deines Evangeliums zu leben - zur Ehre Gottes - für den Frieden der Welt und das Wohl unserer Gemeinschaft.

Ich verspreche hiermit, den Glauben zu schützen und den Armen unseres Herrn Jesus Christus zu dienen in meiner Hingabe an das Apostolat der Katholischen Kirche in Werken der Nächstenliebe als Dediziertes Mitglied der Bruderschaft des Seligen Gerhard. Ich weihe mich Jesus Christus und seinem Leib, der Kirche, mit meinem ganzen Herzen, mit meiner ganzen Seele und mit all meiner Kraft. Ich werde mich mühen in meinem ganzen Leben Sauerteig der Liebe Gottes zu sein als Mitglied meiner Familie, in meiner Arbeit und in meiner Freizeit.

Möge Gott mir helfen, mich leiten und stärken meine Berufung zu erfüllen. Amen."

"Unsere Bruderschaft wird unvergänglich sein, weil der Boden, auf dem diese Pflanze wurzelt, das Elend der Welt ist, und weil - so Gott will - es immer Menschen geben wird, die daran arbeiten wollen, dieses Leid geringer, dieses Elend erträglicher zu machen."



Seliger Gerhard



Anschließend unterschrieben sie ihr Versprechen am Altar.



Abt Gottfried segnete die Umhänge der neuen dedizierten Mitglieder:

"Gott verwendet Zeichen, um sein außerordentliches Erbarmen zu uns zum Ausdruck zu bringen. Auch wir verwenden Zeichen, um unsere Dankbarkeit, unsere Bereitschaft Gott zu dienen und unseren Entschluß und unser Versprechen unsere Taufweihe mit Leben zu erfüllen auszudrücken. Dieser Umhang ist ein Zeichen der Aufnahme in die Bruderschaft des Seligen Gerhard als Dediziertes Mitglied. Damit drückt der Umhang die Absicht aus, im Geist dieser Gemeinschaft zu leben. Diese Absicht erneuert unser Taufgelübde Christus anzuziehen mit der Hilfe Mariens, deren eigene größte Sehnsucht es ist, dass wir Christus ähnlicher werden im Lobpreis der Dreifaltigkeit, bis wir einst, gekleidet für das Hochzeitsmahl unsere himmlische Heimat erreichen. Allmächtiger Gott, + segne diese Umhänge und gib denen, die sie tragen, die Gnade ihr abgelegtes Versprechen einzulösen, die Seligpreisungen der Bergpredigt in die Tat umzusetzen im Schutz des Glaubens und im Dienst an den Bedürftigen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen."



Die Dedizierten Mitglieder Dr. und Schwester Thabette investierten die neuen Dedizierten Mitglieder mit dem Umhang während Pater Gerhard sagte:

"Empfange diesen Umhang als Zeichen Deiner Aufnahme als Dediziertes Mitglied in die Bruderschaft des Seligen Gerhard. Führe Dein Leben auf solche Weise, dass Du mit Hilfe der Gottesmutter, des Heiligen Johannes des Täuflers und des Seligen Gerhard Dich mehr und mehr mit Christus bekleidest, der uns durch sein Blut erlöst hat, zur Ehre der Dreifaltigkeit und zum Dienst an der Kirche und Deinem Nächsten. Amen."



Abt Gottfried spendete ihnen einen speziellen Segen: "Der allmächtige Gott segne Euch mit seiner Sanftmut und Freundlichkeit und gebe Euch den Einblick in seine erlösende Weisheit. Amen. Möge er Euch weiterhin mit der Lehre des Glaubens nähren und Euch fähig machen beständig zu bleiben in der Rechtschaffenheit. Amen. Möge Er allezeit Euere Schritte auf Ihn hin lenken und Euch stets auf dem Weg des Friedens und der Nächstenliebe geleiten. Amen. So segne Euch der allmächtige Gott, der + Vater und der + Sohn und der + Heilige Geist. Amen."



Das Gebet für die Dedizierten Mitglieder:

"Gott, Du Urheber und Vollender aller Heiligkeit, Du ruft alle, die aus dem Wasser und dem Heiligen Geist wiedergeboren sind zur Fülle des christlichen Lebens und zur Vollendung der Nächstenliebe. Blicke in Deiner Gnade auf jene, die voller Hingabe diesen Umhang der Bruderschaft des Seligen Gerhard empfangen haben. Schenke ihnen ein Leben lang Anteil am Abbild Christi, Deines Sohnes und nachdem sie mit der Hilfe der Jungfrau und Mutter Maria, des Seligen Gerhard und aller Heiligen ihre irdische Sendung erfüllt haben, nimm sie auf in die Freude Deiner himmlischen Heimat. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen."



Abschließend wurden die neuen Dedizierten Mitglieder von den anderen Dedizierten Mitgliedern in ihrem Kreis willkommenegeheißen.

Hochfest des Heiligen Johannes des Täuflers

Verleihung des Kreuzes "pro piis meritis"

Seine Hoheit und Eminenz Frà Andrew Bertie, der Fürst und Großmeister des Souveränen Malteser-Ritterordens hatte dem Hochwürdigsten Herrn Abt Gottfried Sieber OSB das Verdienstkreuz des Malteserordens für fromme Verdienste verliehen in Anerkennung seiner großen Unterstützung der Bruderschaft des Seligen Gerhard.



Anlässlich des Hochfestes des Heiligen Johannes überreichte Wilderich Graf von Spies von der Deutschen Assoziation des Malteserordens Abt Gottfried das Verdienstkreuz.

Abt Gottfried war sehr bewegt von dieser Ehre und drückte seine Dankbarkeit mit ergriffenen Worten aus.

Pater Gerhards Silbernes Priesterjubiläum

Pater Gerhard wurde am 26. Juni 1982 im Hohen Dom zu Regensburg durch Bischof Dr. Rudolf Graber zum Priester geweiht.



Anlässlich des Hochfestes des Heiligen Johannes des Täuflers dankte Pater Gerhard dem Herrn zusammen mit seinem Abt Gottfried Sieber, der Gemeinschaft der Bruderschaft des Seligen Gerhard und den Gläubigen der Pfarrei St. Anton von Mandeni für die Gnade seiner priesterlichen Berufung.

**"Wir danken Dir,
dass Du uns berufen hast,
vor Dir zu stehen
und Dir zu dienen."**



Spender Hitparade 2007:

Wir bedanken uns von Herzen bei:

1. Missionsprokura St. Ottilien
2. Sternstunden e.V. (München)
3. Benedictine Mission House (Schuyler/USA)
4. U.S. Regierung (PEPFAR) & CRSC & SACBC
5. Malteserorden (Britische Assoziation)
6. Herr Victor Claudius (Durban/Südafrika)
7. Kath. Pfarrei / Pfarrer Peter Wagner (Manching)
8. Firma Nampak (Johannesburg/Südafrika)

Unterhaltung



Hunderte von Mitgliedern, Pfarrangehörigen und Freunden waren gekommen, um mit uns zu feiern.



Die Kinder des Blessed Gérard's Kinderheimes singen



Zulutänzer und Sänger in ihrer traditionellen Tracht:

**"So ein Tag so
wunderschön wie
heute, so ein Tag, der
dürfte nie vergehn!"**

(Sehr freie Übersetzung)



Spender Hitparade 2007 (Fortsetzung)

9. Kath. Pfarrei / Pfarrer Arnold Pirner (Elsendorf)
10. Vilseck gibt Hoffnung e.V. (Vilseck)
11. Missionsprokura Münsterschwarzach
12. Pfarrer Franz Ferstl (Obertraubling)
13. Frau Irene Scheidweiler (Bad Marienberg)
14. Pfarrer Georg Weinzierl (Steinbach)
15. Familie Stauffer & Freunde (Ebnath)
16. Passauer Kreis e.V. (Aidenbach)
17. Frà Ludwig Hoffmann v. Rumerstein (Innsbruck)
18. Malteser Hilfsdienst (München & Traunstein)
19. Herr Herbert Becker & Eintracht Frankfurt
20. Kloster Mallersdorf
21. Pfarrer Albert Vogl & Kath. Pfarrei Wolfsegg
22. Abtei Inkamana (Vryheid, Südafrika)
23. Kath. Pfarrei Mainburg
24. Familie Gregory Meyer (Stanger/Südafrika)
25. Aktion Dreikönigssingen (Aachen)

Diese Auflistung bezieht sich nur auf Geldspenden. Der absolute Spitzenreiter an Sachspenden ist der **Luffahrt ohne Grenzen e.V.** aus Frankfurt/Main.



Kinder des Blessed Gérard's Kindergartens



Ein gemeinsamer Chor der Kirche St. Benedikt in Sundumbili und des Malteser Hilfsdienstes Deutschland



Hope und unser strahlender Pater

Gesamtstatistik (1992 – 2007)

(Stand: 19. Dezember 2007)

Patienten

2183 stationäre Patienten
1670 Hauskrankenpflege-Patienten
1492 Patienten transportiert (Krankenwagen)
1064 Patienten beraten
608 Patienten überwiesen
600 ambulante und Tagespatienten
515 HAART Patienten
411 pädiatrische Patienten
297 Erste-Hilfe-Leistungen
243 Notfallpatienten
255 Sozialfälle

Ausbildung

497 Hauskrankenpflege und Pflegehilfskräfte
204 Ersthelfer
16 Therapieberater für Hoch-Aktive
Anti-Retrovirale Therapie (HAART)
275 Näherinnen (Grundkurs)
188 Näherinnen (Aufbaukurs)
3 Näherinnen (Leistungskurs)

Transport

Wir sind über 500.000 km mit unseren Fahrzeugen in Erfüllung unserer Dienste gefahren.

Kosten

Wir haben in den 15 Jahren unseres Wirkens über 3,5 Millionen Euro aufgewendet, um den uns Anvertrauten zu helfen.

Wir bedanken uns bei all unseren Förderern und Mitgliedern sehr herzlich, dass Sie all dies möglich gemacht haben.

Nothandos Geburt

Eine weitere Premiere in unserem Carezentrum:
**Nothando erblickte in unserem
Behandlungsraum das Licht der Welt.**

**Am 26. Juni 2007 hatten wir um 9:30 Uhr eine
Notentbindung.**

Wir nahmen eine zwanzigjährige Frau auf. Sie wurde von Familienangehörigen mit dem Auto zu uns gebracht. Zunächst versuchten sie sie zur Klinik nach Sundumbili zu bringen, dann zur Klinik in Mandini, aber beide male wurden sie abgewiesen, weil ein landesweiter Streik von Krankenschwestern am Laufen war und man verweigerte ihr jegliche Hilfe, ganz egal wie dringend sie diese benötigte. Als sie hier eintraf stand die Geburt unmittelbar bevor. Es war schon immer unser Grundsatz gewesen keinen wegzuschicken, der unsere Hilfe benötigt, solange wir nur irgendwie helfen können. Die Ärztin des Blessed Gérard's Hospizes, die diensthabende Krankenschwester, die auch Hebamme ist und eine Therapieberaterin und Pflegekraft standen ihr sofort bei.



Um 9:45 Uhr gebar die Mutter ein hübsches Mädchen und sie gab ihr den Namen "Nothando" (Zulu für "die Liebevoll"). Nothando wog 3,4 kg.

Leider haben viele Menschen während dieses Krankenschwestern-Streiks ihr Leben verloren, weil die Schwestern zur Dienstverweigerung gezwungen wurden und die meisten öffentlichen Krankenhäuser ihre Tore schließen mussten. In unserem Kreiskrankenhaus in Stanger verließen die Krankenschwestern das Krankenhaus - überließen hilflose Babys sich selbst im Inkubator - und die Ärzte waren alleingelassen mit den Patienten und mussten diese selber pflegen, füttern und baden - vielleicht war das auch eine ziemlich augenöffnende Erfahrung von ganzheitlicher Pflege. Als das Krankenhaus in Stanger zur Schließung gezwungen war, riefen uns Ärzte von ihren privaten Handys an - die dienstlichen Telefone waren lahmgelegt - und drängten uns, jene Patienten aufzunehmen, die sie nicht nach Hause entlassen konnten. Obwohl wir anfangs nur gebeten wurden eine kleinere Zahl von Patienten aufzunehmen, kam dann eine weitere Bitte ein paar mehr und noch ein paar mehr usw. aufzunehmen und bald waren unsere Krankenzimmer bis zum letzten Bett mit todkranken Patienten belegt, um die sich außer uns keiner anzunehmen bereit und in der Lage war. Gottlob hat unsere Krankenstation, die als solche die grösste stationäre Hospizeinrichtung Südafrikas ist, eine Kapazität von 40 Betten. Wir sind stolz darauf, dass wir aushelfen konnten und viele der Patienten konnten später nach Hause entlassen werden, nachdem sie sich unter unserer Pflege gebessert hatten und nur wenige wurden Wochen später ins Krankenhaus nach Stanger zurückverlegt nachdem der Streik vorüber war.

**Das veranschaulicht auf weitere Weise
wie wir unseren Slogan
"Blessed Gérard's Hospice -
We care, no matter what..."
in die Tat umsetzen.**

Sthembile Masuku und P. Gerhard

Impressum:

Der "Bruderschaft des Seligen Gerhard - Rundbrief" ist das offizielle Organ der Brotherhood of Blessed Gérard und wird von der Geschäftsführung der Brotherhood of Blessed Gérard herausgegeben.

URL der Online-Ausgabe:
<http://bbg.org.za/deutsch/rundbriefe.htm>

Verantwortlich im Sinn des Presserechtes:
Pater Gerhard Lagleder OSB

Blessed Gérard's Kinderheim Blessed Gérard's Hospiz HAART Programm

Bitte helfen Sie uns!

Blessed Gérard's Kinderheim gibt seit 2000 ausgesetzten, vernachlässigten, mißhandelten, mißbrauchten, kranken, unterernährten, behinderten und verwaisten Kindern ein Zuhause, die sonst keine Zukunft hätten.

Blessed Gérard's Kinderheim ist mit 40 Kindern voll belegt. Bis zu acht Kinder müssen sich ein Schlafzimmer teilen (im Baby-Zimmer). Wir bauen jetzt eine Erweiterung, damit wir unsere älteren Kinder, d.h. die Jugendlichen in Doppelzimmern unterbringen können, wo sie wie in einer echten Familie aufwachsen und ins "wirkliche Leben" eingeführt werden und beim Saubermachen, Einkaufen, Kochen, Geschirrspülen, Wäsche-waschen, Bügeln usw. selber mithelfen. Damit wird unsere Kapazität um weitere 10 Plätze erweitert. In einem weiteren Anbau wird ein Speisesaal, ein Spiel- und Freizeitraum und ein Studiersaal für die jüngeren Kinder entstehen.

Wir möchten gern eine dritte Erweiterung für Kinder im Grundschulalter bauen, die 24 weitere Heimplätze schaffen soll, doch wird es vom Erfolg unserer Spendenwerbung abhängen, ob wir diesen Trakt ausbauen können oder nicht.

Blessed Gérard's Hospiz HAART Programm bietet seit 2003 armen AIDS-Patienten Hoch-Aktive Anti-Retrovirale Therapie (HAART) kostenlos an. **Blessed Gérard's Hospiz HAART Programm** hat bislang die Räume der Krankenstation unseres Hospizes mitbenutzt. Jetzt bauen wir eine eigene HAART Klinik, um eine bessere Privatsphäre für unsere AIDS-Patienten zu schaffen, bessere Sprechzimmer für unseren Arzt und die Krankenschwester und eine sichere Apotheke für die antiretrovirale Medizin.



Geplante Baumaßnahmen:

(Baubeginn 6. Juli 2007)

1. Neue HAART Klinik
2. Büros und Dienstwohnung
3. Kinderheim Erweiterung Nr. 1
4. Erweiterung der Küche und des Vorratsraums
5. Lagerräume
6. Kinderheim Erweiterung Nr. 2 (Speisesaal, Spiel- und Freizeitraum, Studiersaal)
- Über 5 und 6: Kinderheim Erweiterung Nr. 3



Baufortschritt: Bild vom 6. Dezember 2007

1. Neue HAART Klinik: Bau abgeschlossen, Möbel fehlen
2. Büros und Dienstwohnung: im Bau
3. Kinderheim Erweiterung Nr. 1: abgeschlossen
4. Erweiterung der Küche und des Vorratsraums: abgeschlossen
5. Lagerräume: im Bau
6. Kinderheim Erweiterung Nr. 2 (Speisesaal, Spiel- und Freizeitraum, Studiersaal): im Bau
- Über 5 und 6: Kinderheim Erweiterung Nr. 3: im Bau

Wir sind zur Finanzierung all unserer Arbeit gänzlich auf Spenden angewiesen und bitten Sie daher um Ihre großzügige Unterstützung!

August 2007

1. August 2007: Johan Viljoen von der AIDS-Abteilung der Südafrikanischen Katholischen Bischofskonferenz kommt zu einem Besuch unseres HAART Programms.

2. August 2007: Unser Mitglied Sr. Agnes Grasböck vom Kloster Mariannhill besucht uns mit vier österreichischen Schwestern.

2. August 2007: Vorstandssitzung der Bruderschaft des Seligen Gerhard und des Blessed Gérard's Carezentrums.

4. August 2007: Desiree aus Mandeni, die als Austauschstudentin des Rotary-Clubs ins Ausland gehen wird und dort für die Unterstützung unserer Arbeit werben will, kommt zu uns um Informationen aus erster Hand zu bekommen.

8. August 2007: Helma Lintvelt, Susanne Stauffer und Pater Gerhard gehen zum Vormundschaftsgericht in Mtunzini, das uns das Sorgerecht für vier weitere Kinder, die bei uns im Kinderheim leben offiziell überträgt.

14. - 19. August 2007: Schwester Liz Coetzer und Pater Gerhard nehmen an der Konferenz der AIDS Hilfe für antiretrovirale Behandlung in Vanderbijlpark teil.

16. August 2007: Treffen der Dedizierten Mitglieder der Bruderschaft des Seligen Gerhard.



18. - 19. August 2007: Der Blessed Gérard's Erste Hilfe- und Notdienst übernimmt den

Sanitätsdienst bei der jährlichen Diözesanwallfahrt nach Fatima (in Südafrika).

24. August 2007: Unser neuer Krankenwagen wird ausgeliefert.



26. August - 25. September 2007: Herr und Frau Woodhouse

aus England kommen, um im Blessed Gérard's Carezentrum als ehrenamtliche Helfer mitzuhelfen.



28. August 2007: Pater Gerhard nimmt an der vierteljährlichen Sitzung des Hospizverbandes von kwaZulu/Natal (HAKZN) in Durban teil.



28. August 2007: Unser neuer Kinder-Bus "Winnie two" wird ausgeliefert. Der alte Kinder-Kleinbus heißt "Winnie the Pooh".

28. August 2007: Sibusiso (=Benedikt) Clemens haben wir als Namen für einen neugeborenen Jungen gewählt, der ausgesetzt worden war und durch die Sozialarbeiter des Sozialamts heute bei uns eingewiesen wurde.



30. August 2007: Johan Viljoen von der AIDS-Abteilung der Südafrikanischen Katholischen Bischofskonferenz kommt zu einem Besuch unseres HAART Programms.

Ein besonderes Dankeschön an Herrn Haresh Ouderajh, Stanger Weekly and Africa Web Press für den kostenlosen Druck dieses Rundbriefes!

2. September - 29. November 2007: Harry Hine, ein Krankenpfleger und Rettungsassistent aus Deutschland, kommt zu uns zu einem Praktikum für sein Studium als Sozialarbeiter.



3. September 2007: Unser Siphos Qeda vom Blessed Gérard's Kinderheim stirbt im Krankenhaus Stanger nach langer Krankheit. Ausführlicher Bericht: "Geschenk des Herrn" weiter unten!

6. September 2007: Unser Hospiz-Seelsorger Pater Herfried Holzgassner OSB stirbt im Krankenhaus Ballito nachdem er tags zuvor einen massiven Schlaganfall erlitten hatte. Nachruf: "Pater Herfried Holzgassner R.I.P." auf der nächsten Seite!

7. September 2007: Wir feiern das Requiem für Siphos Qeda von unserem Kinderheim in der Blessed Gérard's Kirche, dann beerdigen wir ihn am Friedhof der Abtei Inkamana.

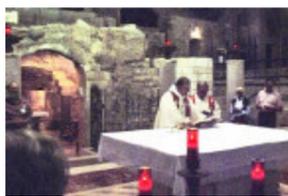
10. September 2007: Unser Hospiz-Seelsorger Pater Herfried Holzgassner OSB wird in der Abtei Inkamana beerdigt.

15. - 29. September 2007: Pater Gerhard hält einen HAART Informationskurs zur Vorbereitung von AIDS-Patienten, ihren Angehörigen und Helfern auf die antiretrovirale Behandlung.



18. September 2007: Marcelle Joubert vom Hospiz- und Palliativpflegeverband Südafrikas (HPCA) besucht uns und hilft uns mit Hospiz-Statistiken.

20. September 2007: Treffen der Dedizierten Mitglieder der Bruderschaft des Seligen Gerhard.



29. September - 10. Oktober 2007: Pater Gerhard nimmt an der Heilig-Land-Wallfahrt des Malteserordens teil. Seine Fotos sind bei <http://gtl.me-on.net/>

veröffentlicht.

Oktober 2007

11. Oktober 2007: Vorstandssitzung der Bruderschaft des Seligen Gerhard und des Blessed Gérard's Carezentrums.

14. Oktober 2007: Fest des Seligen Gerhard
Ausführlicher Bericht auf der nächsten Seite!

18. Oktober 2007: Sozialarbeiterin Frau Helma Lintvelt besucht das Blessed Gérard's Kinderheim um die Erteilung der Vormundschaft für alle bei uns lebenden Kinder durch das Vormundschaftsgericht vorzubereiten.

20. Oktober - 3. November 2007: Pater Gerhard hält einen HAART Informationskurs zur Vorbereitung von AIDS-Patienten, ihren Angehörigen und Helfern auf die antiretrovirale Behandlung.

23. Oktober - 6. November 2007: Schwester Hanna Stadler aus Wiesbaden, die ihre Berufung zur Palliativpflege durch ihre Mithilfe als freiwillige Helferin 2004/2005 im Blessed Gérard's Hospiz entdeckt hat, kommt zurück zu einem Besuch.



28. Oktober 2007: 15. Jahrtag der Gründung der Bruderschaft des Seligen Gerhard (Feier am 14. Oktober!)

30. Oktober 2007: Wiseman Zulu nimmt an einer Vorbereitungssitzung in kwaDukuza zur Gründung eines AIDS-Rates für den Landkreis Ilembe teil.

Geschenk des Herrn

Siphosenkosi war sein Name. Das bedeutet in der Zulusprache "Geschenk des Herrn" und wir nannten ihn alle kurz einfach "Sipho".



Der eineinhalbjährige Siphos kam am 2. Oktober 2003 zu uns. Die Sozialarbeiterin des Kranken-

hauses in Stanger suchte einen Platz für ein Waisenkind, das an Tuberkulose litt und HIV-positiv war und natürlich sagten wir nicht nein. Die Mutter war unbekannt und der Vater kümmerte sich nicht um seinen Sohn. Später erfuhren wir, dass er inzwischen auch an AIDS verstorben war. Es dauerte lange bis wir seine Tuberkulose behandelt hatten und anfangs hatte er schreckliche Hautausschläge. Aber er erholte sich dann auch durch die Behandlung seiner opportunistischen Infektionen, gute Ernährung und viel Liebe, die wir ihm schenken konnten.

Er wurde zusehends kräftiger und wurde bald aus dem Hospiz entlassen und lebte dann im Kinderheim unter demselben Dach.



2004
Er entwickelte sich recht gut, wuchs auf wie jedes andere Kind, nur war er immer recht zurückhaltend und etwas scheu.

Bild: Weihnachten 2004 mit Susanne Stauffer

2005



8.7.2005 mit Gabi Rauecker



31.10.2005



29.11.2005

2006



27.8.2006



6.9.2006 mit Angelika Müller



15.10.2006

2007

Im Januar 2007 war Siphos dann soweit, dass er in den Kindergarten gehen konnte. Das bereitete ihm sehr große Freude.



15.3.2007



21.6.2007 mit Max Rauecker

Angelika Müller berichtet:

11.7.2007: Es ist ein ganz normaler Arbeitstag für mich. Ich beginne meinen Dienst um 6.45 mit der Pflegekonferenz. Dann gehe ich ins Kinderzimmer und schaue nach wie es „meinen“ Kindern geht da ich 2 Tage frei hatte. Siphos ist da.



Siphos ist heute ein 5 Jahre alter Junge. Ihm geht es nicht so gut, also soll er sich für ein paar Tage hier im Hospiz erholen und wieder zu Kräften kommen.

Ich gehe zu seinem Bett und sage Hallo zu ihm. Er scheint sich zu freuen, denn er kennt mich, weil er schon öfter im Hospiz war und ich auch im Kinderheim gearbeitet habe. So sind wir uns nicht fremd.

Dann fange ich an mit der täglichen Morgenpflege. Ich habe Glück, dass in meinem Kinderzimmer ein Bad mit Badewanne ist und nicht mit Dusche. So können alle Kinder erstmal ein Bad bekommen. Das dauert auch immer so seine Zeit, weil die kleinen Geister natürlich wahnsinnig gerne baden und vor allem auch in der Wanne spielen. Und das sollen und dürfen sie auch. Anschließend gibt es Frühstück und Siphos isst auch ein wenig.

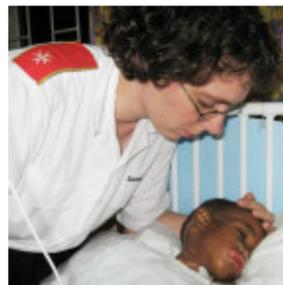
Pater Gerhard versucht inzwischen alles zu veranlassen, dass Siphos auf ARVs gesetzt werden kann und sich sein Leben dadurch verbessert. Aber das ist aus juristischen Gründen alles nicht so einfach.

Die nächsten Wochen sind ein ständiges auf und ab. Mal geht es ihm etwas besser, dann isst und trinkt er auch und wir können etwas spielen oder er malt ein wenig. Andere Tage da geht's ihm wieder sehr schlecht und er hat Schwierigkeiten seine Medikamente zu nehmen, will nichts essen und nichts trinken. Als sich sein Zustand aber nicht mehr bessert, beschließt unsere Ärztin ihn ins Krankenhaus einzuweisen.



Schwester Sheilagh und ich fahren mit ihm nach Stanger ins Krankenhaus. Da ist es wie immer sehr voll und da die Ärzte gerade zum Frühstück sind müssen wir warten. Endlich kommt eine sehr nette Ärztin, der wir alles erzählen. Sie guckt sich Siphos an, nimmt erstmal Blut ab und wieder müssen wir

warten, diesmal auf das Ergebnis. Dann endlich ist das Ergebnis da und noch ein anderer Arzt schaut sich Siphos an. Es wird uns mitgeteilt, dass sie Siphos einstweilen dabeihalten und die Aussichten nicht besonders gut sind für ihn. Er bekommt einen Tropf und wird auf die Kinderstation verlegt. Wir fahren zurück ins Carezentrum.



Jeden Abend fahren Susanne Stauffer und Pater Gerhard ins Krankenhaus und besuchen Siphos und schauen, wie es ihm geht. Leider verschlechtert sich sein Zustand ständig und es sieht nicht gut aus. Drei Wünsche hat er

immer wieder: Er bittet um Süßigkeiten und Wasser und möchte auf den Schoß gesetzt werden und diese letzten Wünsche haben wir ihm sehr gern erfüllt. Pater Gerhard hat mit Hilfe der Sozialarbeiterin von Mandeni Helma Lintvelt alle Hürden genommen, wurde vom Vormundschaftsgericht als gesetzlicher Vormund eingesetzt und kann daher Siphos ins ARV-Programm nehmen, denn ohne Zustimmung des Erziehungsberechtigten ist dies natürlich nicht möglich. Leider war es aber zu spät für ihn. Nur zwei Tage nachdem er mit der antiretroviralen Behandlung begonnen hatte starb er am 3. September 2007.



1.9.2007, zwei Tage vor seinem Tod.

Unsere letzten Bilder von Siphos am



In unserem Hospiz sterben sehr viele, auch Kinder, aber Siphos war das erste Kind aus unserem Kinderheim, das verstorben ist. Selbstverständlich haben wir am 7. September 2007 die Beerdigung auch im familiären Rahmen der Hausgemeinschaft des Kinderheimes gehalten. Alle Kinder und die Betreuer waren da, als Pater Gerhard das Requiem in der Blessed Gérard's Kirche hielt.

Nach der Predigt wurden alle Kinder eingeladen, einen letzten Gruss für Siphos aufzuschreiben. Die Zettel durften sie vor Siphos Bild neben dem Sarg niederlegen.



die uns mit Siphos und dem Herrgott verbindet, um ein rotes Herz herum neben dem Sarg auf. Das ewige Licht leuchte ihm!

Susanne Stauffer entzündete jedesmal, wenn ein Kind einen Zettel niederlegte, eine Kerze an der Osterkerze und stellte sie als Zeichen der Liebe,



Anschließend fuhr alle gemeinsam mit mehreren Fahrzeugen zum Friedhof der Abtei Inkamana, wo ihn Pater Gerhard zur letzten Ruhe bettete.

Pater Herfried Holzgassner R.I.P. Unser Hospiz-Seelsorger Pater Herfried (Anton) Holzgassner OSB starb am 6. September 2007 um 0:30 Uhr im Krankenhaus von Ballito.

Pater Herfried hatte am 5. September 2007 vor 7⁰⁰ Uhr noch die Blessed Gérard's Kirche für die Hl. Messe vorbereitet und hatte sich dann im Speisesaal Frühstück geholt und mit in seine Wohnung genommen. Als er um 7:30 nicht zur Hl. Messe erschien, schauten wir in seiner Wohnung nach und fanden ihn tief bewußtlos auf dem Boden seines Schlafzimmers liegen. Alle Anzeichen deuteten darauf hin, dass er einen Schlaganfall erlitten hatte. Ich spendete ihm gleich die Krankensalbung und bald kam der Rettungsdienst, der ihn in ein gutes Krankenhaus (Alberlito-Hospital) in Ballito brachte. Dort bestätigten die Ärzte, dass er eine massive Gehirnblutung hatte und machten uns keine Hoffnung auf Besserung. Er sollte von einem Neurochirurgen daraufhin untersucht werden, ob ihm ein operativer Eingriff im Gehirn noch helfen könnte, aber der Herrgott rief ihn kurz nach Mitternacht zu sich.



Pater Herfried war ein absolut engagierter Mitbruder und er setzte sich, seit er am 1. Dezember 2006 zu uns kam, mit aller Kraft für seine Aufgabe als unser Hausgeistlicher ein. Er hatte einen außergewöhnlichen und beispielhaften seelsorgerischen Eifer und obwohl er am 26. Januar 2007 neunzig Jahre alt wurde, war er Tag und Nacht jederzeit bereit seinen priesterlichen Aufgaben nachzugehen und half darüber hinaus auch noch in der Pfarrei mit und hielt Sonntagsgottesdienste in verschiedenen Außenstationen.

Ich schätzte ihn sehr und danke Gott dafür, dass ich ihn über 20 Jahre kennen durfte und ganz besonders bin ich ihm dafür dankbar, dass er in den letzten zehn Monaten seines Lebens bei uns absolut großartige seelsorgerische Arbeit geleistet hat.

Ich möchte Sie um Ihr Gebet für Pater Herfried bitten.

Pater Gerhard

Fest des Seligen Gerhard - 14. Oktober 2007

Hochamt

Anlässlich des 15. Jahrtages der Gründung der Bruderschaft des Seligen Gerhard hatten wir allen Grund, Gott für all seine Gnaden in diesen 15 Jahren aus tiefstem Herzen zu danken.



Pater Gerhard sagte in seiner Predigt:

"Höchstwahrscheinlich kam der Selige Gerhard aus Scala bei Amalfi in Süditalien. Er könnte in die Abtei Cava dei Tirreni eingetreten sein, die ihn ins Heilige Land ausgesandt hat, wo Kaufleute aus Amalfi die Abtei Santa Maria Latina in Jerusalem (heutzutage die Erlöserkirche) errichtet hatten. Neben der Kirche und der Abtei war ein Gästehaus in dem Bereich, der heute "Mursistan" (Persisch für Krankenhaus) genannt wird. Das Gästehaus war de facto ein Krankenhaus, das in den ältesten bekannten Manuskripten "hospitale iherusalem", das Krankenhaus von Jerusalem, genannt wird. Im Jahr 1099, als durch den Ersten Kreuzzug viele Ritter nach Jerusalem gekommen waren, gründete der Selige Gerhard eine Gruppe von Helfern, eine Krankenpflege-Bruderschaft, um sich der Kranken anzunehmen. Viele dieser Ritter legten ihre Rüstung ab und ersetzten sie mit der Uniform der Bruderschaft. Papst Paschalis II. anerkannte diese Bruderschaft des Heiligen Johannes am 15. Februar 1113 als unabhängigen geistlichen Orden und schuf damit den ersten Hospitalorden der Kirche, der auch heute noch der größte geblieben ist. Der Selige Gerhard starb am 3. September 1120.

Der Selige Raymond du Puy folgte dem Seligen Gerhard nach und schrieb die Regel des Johanniterordens. Diese Ordensregel und die Art und Weise, wie sie in die Tat umgesetzt wurde, zeigte, dass ganzheitliche Pflege keine Erfindung der Gegenwart ist, sondern schon in dieser frühen Zeit praktiziert wurde:

Seelsorge:

Der Patient sollte wie der Herr "quasi dominus" behandelt werden und bei der Einweisung ins Krankenhaus nahm sich ein Priester um den Kranken an, noch bevor er auf Station verlegt wurde.

Krankenpflege:

Das Krankenhaus stellte pro Patient auch ein eigenes Bett zur Verfügung ganz im Gegensatz zur Gewohnheit in jener Zeit, wo mehr als ein Kranker sich ein Bett teilen mußten. Die Patienten aßen aus silbernen Tellern (aus hygienischen Gründen nicht aus Holztellern) noch bevor das Pflegepersonal ihre Mahlzeit bekam.

Ärztliche Betreuung:

Die Ärztliche Betreuung war die beste, die in jenen Tagen bekannt war, auch unter dem Einfluß der Arabischen Medizin, die damals der Europäischen Medizin weit überlegen war. So wurde Weihrauch erfolgreich zur Luftdesinfektion verwendet lang bevor Desinfektion entdeckt wurde.

1187 wurden alle Christen aus Jerusalem vertrieben. Das Krankenhaus bestand noch einige Zeit weiter, wurde aber später zerstört.

Als ich 1994 zum ersten Mal nach Jerusalem kam, fühlte ich mich wie einer, der über den Friedhof der Geschichte schreitet. Alle Pracht (des Krankenhauses des Seligen Gerhard) war verschwunden.

Der einzige Überrest ist die Kirche des Heiligen Johannes, aber diese ist bekannterweise immer versperrt. Dieses mal, während meiner zweiten Pilgerreise ins Heilige Land, gelang es mir am 5. Oktober 2007 ins Innere zu gelangen. Ich stand an dieser heiligen Stätte, wo die ersten Mitglieder der Bruderschaft des Heiligen Johannes ihre Ordensgelübde abgelegt haben, wodurch sie zu Professmitgliedern des Ordens wurden.



Inzwischen hatte sich der Orden auf ganz Europa ausgedehnt und viele Krankenhäuser eingerichtet. Heute hat der Orden Priorate, Organisationen und Einrichtungen in den meisten Ländern der Erde und **wir sind bei der Feier unseres 15-jährigen Gründungsjubiläums stolz darauf, dazugehören. Möge unser Schutzpatron, der Selige Gerhard uns immer inspirieren mutig in seinen Fußstapfen weiterzugehen."**



Nach der Predigt segnete Pater Gerhard die Medaillen für unsere neuen Mitglieder



und die dedizierten Mitglieder überreichten den neuen Mitgliedern (so auch Harry Hine, siehe Foto) ihre Mitgliedsmedaille



und Pater Gerhard spendete ihnen einen besonderen Segen.

Dann wurde die Heilige Messe fortgesetzt.



Nach der Heiligen Messe segnete Diakon Thomas Müller unseren neuen Krankenwagen, unser neues Hauskrankenpflege-Fahrzeug und unseren neuen Kinderbus.

Festakt zum 15. Gründungsjubiläum der Bruderschaft des Seligen Gerhard

Pater Gerhard sagte in seiner Ansprache:



"Vor 15 Jahren, am 28. Oktober 1992, wurde unsere Bruderschaft des Seligen Gerhard durch Dr. und Frau Thabethe, Herrn und Frau Kalkwarf und mich gegründet.

Mit der Gründung beabsichtigten wir den ursprünglichen Geist der Bruderschaft des Heiligen Johannes, die durch den Seligen

Gerhard gegründet worden war, wiederzubeleben. Die Bruderschaft des Seligen Gerhard wurde gegründet, um ein Instrument zu schaffen zur Pflege vernachlässigter Kranker im Gebiet von Mandeni, d.h. im Bereich der Pfarreien Mandeni und Mangete. Alle Projekte wurden ins Leben gerufen als spezifische Antwort auf die Probleme der Gegend um Mandeni.

Wir könnten mit beeindruckenden Statistiken prahlen, aber wichtiger als Zahlen sind die Menschen:

Wir danken den **aktiven und dedizierten Mitgliedern**, welche alle Dienste geleistet haben.



Wir danken den **finanziellen Fördermitgliedern und Spendern**,

die all unsere Aktivitäten finanziert haben. Viele dieser Spenden waren die Münzen der armen Witwe, die wir aus der Bibel kennen.

Wir danken den **spirituellen Fördermitgliedern**, die uns mit ihren höchst wertvollen Gebeten begleitet haben.

Wir danken den **Patienten**, die sich unserer Betreuung anvertraut haben und Christus für uns vergegenwärtigt haben.

Wir danken **anderen Organisationen**, mit denen wir zusammenarbeiten, besonders dem Order of St. John, dem Hospiz- und Palliativpflegeverband Südafrikas und der Hospizvereinigung von kwaZulu/Natal.

Wir danken den **Regierungen**, besonders der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika für ihre höchst wertvolle Unterstützung unseres HAART Programms durch ihren "Notfallplan des Präsidenten für AIDS-Hilfe in Afrika" (PEPFAR)

Wir danken der Leitung der **Kirche**, besonders der Diözese Eshowe, dem verstorbenen Bischof Mansuet Dela Biyase, dem Administrator der Diözese Eshowe, Pfarrer Ndaba, und der Südafrikanischen Katholischen Bischofskonferenz und ihrer AIDS-Abteilung.

Wir danken dem **Benediktinerorden**, besonders der Erzabtei St. Ottilien, der Abtei Inkamana und dem Benediktinischen Missionshaus in Schuyler/USA.

Wir danken dem **Malteserorden**, besonders dem Großmeister, dem Großhospitaller und seiner Britischen, Deutschen und Kanadischen Assoziation.

Die Tatsache, dass es uns gibt und die Leistungen, die wir trotz schwierigster Umstände (Finanzen, Personal) vollbringen konnten, grenzen an ein Wunder. Die Tatsache, dass wir uns ausdehnen können, nicht nur an Gebäuden, sondern die Qualität und den Umfang unseres Dienstes ist ein besonderer Segen.

Ich bitte Sie um Ihre weitere Unterstützung! Ruhend Sie sich nicht auf unseren Lorbeeren aus! Wir haben nichts ohne große Anstrengungen und harte Arbeit erreicht. Machen wir weiter alles zu tun, was wir tun können und Gott wird das Gute, das er in uns begonnen hat, zur Vollendung führen. Herzlichen Dank und möge Gott Sie grenzenlos segnen!"

Der Preis des Präsidenten 2007



Der Preis des Präsidenten der Bruderschaft des Seligen Gerhard für das Jahr 2007 wurde an Hochwürdigem Herrn **Pfarrer Siphosenkosi Titus Gamede** für seinen langjährigen Dienst als aktives Mitglied der Bruderschaft des Seligen Gerhard,

seine Loyalität und exzellente seelsorgerische Betreuung, seine

herausragende und beispielhafte Brüderlichkeit und Integration und seine Bereitschaft als Dediziertes Mitglied Verantwortung für unsere Organisation mitzutragen verliehen.



Pfarrer Siphosenkosi Titus Gamede bedankte sich für die besondere Ehrung, die er so wohl verdient hatte.

November 2007

13. November 2007: Pater Gerhard nimmt an der vierteljährlichen Sitzung des Hospizverbandes von kwaZulu/Natal (HAKZN) in Durban teil.

15. November 2007: Treffen der Dedizierten Mitglieder der Bruderschaft des Seligen Gerhard

16. November 2007: Die "Little Flower Primary School" in Eshowe verleiht Evander Lucas vom Blessed Gérard's Kinderheim Verdiensturkunden: Eine, weil er Klassenbeste ist und zwei weitere für herausragende Lernerfolge.



16. - 24. November 2007: Unser Mitglied Gregor Tautz aus Deutschland besucht uns wieder. Sein Artikel "Eine neue Heimat für die Aids-Waisenkinder von Mandini" vom 30. Juni 2002 im Regensburger Bistumsblatt war der Anlaß, dass Frau Susanne Stauffer sich entschloß, zu uns zu kommen. Herr Tautz zeichnet mehrere Interviews über unsere Arbeit auf und macht viele Fotos, die er zur Öffentlichkeitsarbeit in Radio und Presse in Deutschland verwenden wird.

17. November 2007: Kinder vom Blessed Gérard's Kinderheim haben Spaß beim Religionsunterricht in Pater Gerhards Wohnzimmer.



17. November - 1. Dezember 2007: Pater Gerhard hält einen HAART Informationskurs zur Vorbereitung von AIDS-Patienten, ihren Angehörigen und Helfern auf die antiretrovirale Behandlung.

21. November 2007: Unser Therapieberater Wiseman Zulu bei Hausbesuchen.



24. November 2007:



Die Kinder vom Blessed Gérard's Kinderheim, die in den Kindergarten gingen, bei ihrer Jahresschlußfeier.

Brian und Mpilwenhle bekamen ihren "Doktorhut" und ihr Schulreife-Zeugnis.



30. November 2007: Jahresschlußfeier im Blessed Gérard's Kindergarten mit Entlassung von 15 Kindern, die 2008 zur Grundschule gehen werden.

Dezember 2007

1. Dezember 2007: Wir feiern den Welt-AIDS-Tag mit einem "Fest des Lebens" Mehr dazu: "Fest des Lebens" weiter unten!

6. Dezember 2007: Vorstandssitzung der Bruderschaft des Seligen Gerhard und des Blessed Gérard's Carezentrums.

10. - 18. Dezember 2007: Unser Hospiz führt einen weiteren Hauskrankenpflegekurs durch.

19. - 20. Dezember 2007: Einweisung für Pflegehilfskräfte im Hospiz.

20. Dezember 2007: Treffen der Dedizierten Mitglieder der Bruderschaft des Seligen Gerhard.

23. - 26. Dezember 2007: David Graham aus England, der den Marathonlauf in London mitgemacht hat, um damit für uns Spendenwerbung zu betreiben, kommt uns zu besuchen.

Fest des Lebens

1. Dezember 2007:

Wir feierten den Welt-AIDS-Tag mit einem "Fest des Lebens" für all unsere Patienten unter HAART.

Eine große Gruppe von 70 Patienten kam zum Fest.

Das sind mehr als die Hälfte aller unserer Patienten in der HAART Behandlungsphase.

Pater Gerhard hieß die erstaunlich große

Versammlung willkommen, die unserer Einladung gefolgt war, zum Hospiz zu kommen und zu feiern, dass sie durch ihre erfolgreiche antiretrovirale Behandlung beweisen, dass AIDS kein Todesurteil ist, sondern eine Herausforderung und eine Einladung ihr Leben in Fülle zu leben und Freude daran zu haben. Pater Gerhard gab seiner tiefen Dankbarkeit allen gegenüber Ausdruck, die Teil unseres HAART Programmes sind und besonders jenen, die es ermöglicht haben.

Pater Gerhard dankte den Patienten für ihr Vertrauen, den Behandlungshelfern für ihre Mithilfe, unseren ehemaligen Ärzten im HAART Programm (Dr. Shembe, Dr. Gabela, Dr. Nkabinde und Dr. Mdletshe) und dem jetzigen Arzt unseres Carezentrums Dr. Siluma, der am 1. November 2007 seinen Dienst begonnen hat; unserem Leitenden Arzt Dr. Thabethe, der immer ausgeholfen hat, wenn Hilfe nötig war, unserer Krankenschwester Liz Coetzer, unserem Therapieberater Qinisani Wiseman Zulu und gab bekannt, dass Patrick Dube jetzt mit ihm arbeitet in seiner Aufgabe als Therapieberater, der die Hausbesuche zur Behandlungsüberwachung durchführt; unserer Therapieberaterin Shembile Masuku, die Schwester Liz in ihren Aufgaben unterstützt und gab bekannt, dass Therapieberaterin Xolile Nxumalo jetzt mit ihr arbeitet, damit sie im Februar 2008 ihre Aufgaben übernehmen kann, wenn Frau Masuku zur Krankenpflegeschule gehen wird; der Regierung der Vereinigten Staaten von Amerika und ihrem President's Emergency Plan for AIDS Relief in Africa (PEPFAR), der unser Hauptsponsor für das HAART Programm ist, dem Catholic Relief Services Consortium (CRS), das die PEPFAR Gelder verwaltet und verantwortlich ist für Qualitäts- und Effizienzkontrolle, der AIDS-Abteilung der Südafrikanischen Katholischen Bischofskonferenz, die das Verbindungsglied ist zwischen uns und den CRS, allen anderen Spendern und allen anderen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern im Programm. Pater Gerhard bat die Patienten Mundpropaganda zu machen, dass wir gern unsere Dienste vielen weiteren AIDS-Kranken anbieten würden und er kündigte an, dass wir bald auch selber freiwillige HIV-Tests durchführen werden.

Er stellte den Patienten auch die Idee vor, diejenigen von ihnen, welche daran interessiert seien, dazu einzuladen als Berater ausgebildet zu werden. Dann könnten sie auch bei Hausbesuchen mithelfen und einander unterstützen und ermutigen zur Fortführung der Behandlung, was absolut unumgänglich ist für einen Langzeiterfolg.

Pater Gerhard informierte die Patienten auch über unsere Absicht, Selbsthilfegruppen zu etablieren, wo sich Patienten freiwillig treffen können, miteinander über gemeinsame Belange reden, einander beraten wie man am besten zurechtkommt und einander unterstützen auf viele verschiedene Weise. Wir bekamen sehr positive und ermutigende spontane Reaktionen auf unsere Vorschläge.

Dann bat er die Patientin, die am längsten bereits antiretrovirale Behandlung bekommt, eine Kerze mit einer darum gewundenen AIDS-Schleife anzuzünden zum Gedenken an alle Menschen, die ihr Leben durch AIDS verloren haben und wir sangen ein Lied auf Zulu zum Totengedenken.

Daraufhin erfreuten wir uns alle an einem gesunden und vollwertigen Mahl aus unserer Carezentrumsküche.

Unser Therapieberater Herr Qinisani Wiseman Zulu, der die Hausbesuche zur Überwachung der Medikamenteneinnahme macht, sprach zu den Patienten und ermunterte sie dazu, sich für unsere neuen Ideen, einige von ihnen zu Beratern auszubilden und Selbsthilfegruppen zu etablieren, begeistern zu lassen.



Unser tägliches Brot gib uns heute

Mrs Sibheko gab mir die 75 Cent (= 8 Euro-Cent), das war mein Tagesverdienst. Vom Zuckerrohrschneiden taten mir die Hände und der Rücken weh, aber darauf konnte ich keine Rücksicht nehmen. Eile war geboten, denn die Sonne würde bald untergehen. Bis nach Hause waren es nur 40 Minuten, aber ich musste doch noch eine Schuluniform für Lukas besorgen. Nahe am Nyoni-River lebt Familie Mthethwa, bei denen will ich noch vorbeischaun. Die jüngste Tochter ist tüchtig gewachsen, vielleicht bekomme ich für ein paar Rand ihre Schuluniform, ich könnte, statt Geld zu geben, auch kleine Arbeiten übernehmen. Seit mein Mann gestorben ist, ist es sehr schwierig geworden. Wir hatten nie viel Geld, aber nun weiß ich oft nicht wie ich meine sechs Kinder überhaupt ernähren soll. Es gibt keine Wahl, ich muss eine Uniform bekommen, wenn die Kinder nicht zur Schule gehen haben sie gar keine Chance. Es ist dunkel als ich zuhause ankomme, eine Uniform unter meinem Arm. Wir leben nun zu siebent in unserer Zulu-Hütte. Die Kinder haben bereits alles zum Schlafen vorbereitet. Lukas freut sich und tanzt vor Vergnügen: Ich gehe zur Schule, ich gehe zur Schule...
Ich lösche die Kerze und wir versuchen zu schlafen. Ich muss morgen sehen, dass ich etwas Mais bekomme, wir haben nichts mehr im Haus. Ja so war das damals, Anfang der 80er Jahre, strahlt mich die ältere Dame an: Das war unser Leben. Und ich habe es geschafft, für alle sechs! Alle sind zur Schule gegangen. Bei meiner Patricia dachte ich einmal nun ist es aus. Das Schuljahr begann und wir hatten nichts. Keinen Cent Geld im Haus, keine Uniform, sie ist die größte und konnte nichts auftragen. Ich hatte einen Wochenverdienst von R 6.00 (= 60 Euro-Cent) und sechs Kinder die ich kleiden und ernähren musste. Aber unser Herrgott hat geholfen und Patricia konnte weiter zur Schule gehen. Geändert haben sich unsere Bedingungen erst in den 90er Jahren. Die Kinder waren herangewachsen und wir schliefen, lebten und kochten immer noch in unserer alten Hütte. Patricia bekam Arbeit in iSithebe, aber sie brachte kaum Geld nach Hause. Mir gab man nach den politischen Veränderungen eine kleine Rente, davon konnten wir

die Küche bauen. Patricia war nicht lange in iSithebe, vielleicht 6 Monate. Danach half sie zu Hause, ein ganzes Jahr. Mit der neuen Küche war es möglich noch preiswerter zu kochen. Und dann war da dieser Sonntag, an dem alles begann. Wir halfen Pfarrbriefe austragen und ich las natürlich auch was da geschrieben war. Pater Gerhard suchte neue Mitarbeiter für sein Carezentrum in Mandeni und für seine Vorschule und Kindergarten in Whebete. Ich habe den Pfarrbrief sofort Patricia gezeigt und gesagt, sie solle anrufen. Wir kannten doch den Pater, er war ja unser Pfarrer und wir wussten, dass er helfen würde wenn es möglich ist. Am selben Tag noch lief meine Große zum Kiosk und telefonierte. Frau Kalkwarf war am Apparat und sagte, sie solle am Montag ins Carezentrum nach Mandeni kommen. So ist sie hingefahren. Sie wollte im Carezentrum arbeiten, aber Pater Gerhard hat ihr gesagt, dass sie sich doch in der Region Whebete gut auskenne und es auch nicht zu weit von unserem Heim entfernt sei. So sagte sie zu, im Kindergarten zu arbeiten. Erst musste sie für zwei Monate zu einer Ausbildung, aber dann, Diakon, dann war Brot da! Wir hatten Brot im Haus, Brot und Margarine. Ich hatte da - sie weist mit der Hand in Richtung Küche - einen Topf Margarine stehen. Und wir konnten sogar hin und wieder Brei für die Kleinen kaufen. Mehr als 12 Jahre waren seit dem Tod meines Mannes vergangen, 12 Jahre, die waren so schwer. Und nun war plötzlich alles da!
Alles wurde jetzt sehr viel einfacher. Wir sind der Bruderschaft so dankbar, so dankbar. Alle Kinder konnten problemlos die Schule besuchen. Der Bruder meines verstorbenen Mannes war inzwischen gestorben, weil seine Frau ebenfalls bereits tot war kamen seine fünf Kinder zu mir. Es ging, weil wir ja Geld hatten. Als Zanele die Schule beendet hatte konnte sie mit dem Geld, das Patricia verdiente, einen 2-jährigen Computerkurs absolvieren. Weil sie trotzdem keine Arbeit fand begann sie als freiwillige Helferin ihrer Schwester im Kindergarten zu helfen. Später wurde auch sie als feste Mitarbeiterin von der Bruderschaft des Seligen Gerhard eingestellt. Ihrem Bruder konnte Patricia den Führerschein finanzieren. Diakon, sieh dich doch um, schau dich doch um, all

das verdanken wir ihm, unserem Pater Gerhard. Ein echter Zulu-Kraal ist entstanden, Mutter, inzwischen längst Großmutter, Zikhali lebt mit ihren sechs Kindern, den fünf ihres Bruders und 10 Enkeln zusammen. Und nun haben Kinder und Enkel ihrer Mami und Oma ein neues Haus bauen können. Noch sind die Räume leer, aber voller Freude und Stolz zeigt uns Oma ihr neues Reich und mit strahlenden Augen erzählt sie, welche Bestimmung die einzelnen Räume haben werden. Die Bruderschaft als Stein, der ins Wasser fällt, wie es in einem der geistlichen Lieder heißt: Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich still und leise. Und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise. Wo Gottes große Liebe in einen Menschen fällt, da wirkt sie fort, in Tat und Wort, hinaus in unsre Welt. Die Festanstellungen von Patricia und später auch noch von Zanele haben einer Familie neue Lebenschancen eröffnet. Sie nahmen diese Chance als Geschenk und Segen Gottes an und sie schenkten weiter was sie empfangen hatten. 21 Kinder und Enkelkinder, die ersten längst erwachsen, leben hier als Familie zusammen; in einem geschützten Rahmen mit Schulbildung, regelmäßiger Nahrung und einem festen Dach über dem Kopf; die erwachsenen Schwestern bereiten Jahr für Jahr in unserer Vorschule 40 und mehr Kinder auf den Start ins Schulleben vor und legen so den Grund für unzählige Familien ebenfalls eine Chance zu bekommen. Verschenke was du selbst geschenkt bekamst und die Frucht wird 30-fach sein und 60-fach und 100-fach. Hilfe die Kreise zieht. Weil es Menschen gab, die die Bruderschaft durch Spenden und Mitgliedsbeiträge unterstützen, konnte die Bruderschaft des Seligen Gerhard der Familie Zikhali helfen, die daraufhin ihrer ganzen Sippe neue Lebenschancen eröffnen konnte und segensreich in der Region Whebete wirkt. Allein Gott weiß wie vielen Menschen dadurch das Leben gerettet und wie viele Lebensgeschichten positiv beeinflusst wurden. Möge unser Himmlischer Vater allen reich vergelten was sie Gutes angestoßen und getan haben.

Diakon Thomas Müller nach einem Besuch bei Familie Zikhali im November 2007

Spendenformular

Bitte kreuzen Sie an wie Sie den Schützlingen der **Bruderschaft des Seligen Gerhard** helfen wollen!

Ich möchte die **Brotherhood of Blessed Gérard** als **Fördermitglied** durch eine

jährliche vierteljährliche monatliche Spende von _____ Euro unterstützen.

Ich ermächtige Sie, die Spende jeweils bei Fälligkeit von meinem

Konto Nr. _____

bei der _____ (Bank)

Bankleitzahl _____

erstmalig am _____ einzuziehen.

Ich bitte um Zusendung einer Zuwendungsbestätigung (Spendenquittung).

Ich brauche keine Quittung.

Titel (Herr/Frau/Dr.): _____

Vornamen: _____

Familienname oder

Firma/Verein: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Postleitzahl: _____ Ort: _____

Vorwahl _____ Nr. _____

Fax Vorwahl _____ Nr. _____

Email Adresse: _____

Ort: _____ Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte senden Sie dieses Formular an die **Brotherhood of Blessed Gérard**
Herr Johannes Lagleder · Eichstätter Str. 34 · D - 86633 Neuburg
Fax 08431 - 644114

AUF RUF

Die gesamte Arbeit der Bruderschaft des Seligen Gerhard muss aus Spendenmitteln finanziert werden, weil die Patienten so arm sind, dass sie keine Unkostenbeiträge leisten können. Wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen und für jede Spende sehr dankbar, ob groß oder klein.

Helfen Sie uns helfen!

1. durch Ihre **Mitgliedschaft**

- als **Finanzieller Förderer**, falls Sie bereit sind, unseren Dienst regelmäßig durch Spenden zu unterstützen.
- als **Spirituelles Fördermitglied**, falls Sie bereit sind, uns regelmäßig durch Ihr Gebet zu helfen.

2. durch eine **Spende** zugunsten unserer Arbeit.

Spendenkonto in Deutschland:

Konto Nr. 12021

Sparkasse Neuburg - Rain

BLZ: 721 520 70

IBAN: DE37 7215 2070 0000 0120 21

SWIFT-BIC: BYLADEM1NEB

Steuerabzugsfähige Zuwendungsbestätigungen werden bei genauer Absenderangabe gern erstellt.

3. durch ein **Vermächtnis** in Ihrem Testament.

4. durch Ihr **Gebet**, daß Gott unseren Dienst und die uns Anvertrauten segne.

Weitere Informationen über den besten Weg uns Spenden innerhalb Deutschlands, Englands, der USA, Südafrikas oder des Restes der Welt zukommen zu lassen, finden Sie online bei <http://bbg.org.za/donation.htm>

Wir bedanken uns von Herzen für Ihre Hilfe!

Unsere Adresse in Südafrika ist:

P O Box 440 · Mandeni 4490 · Republic of South Africa

Telefon 0027 32 456 2743

Fax 0027 32 456 7962

E-mail info@bbg.org.za

Homepage <http://bbg.org.za/>

Unser Repräsentant in Deutschland ist:

Herr Oberstudienrat Johannes Lagleder

Eichstätter Str. 34 · D - 86633 Neuburg

Telefon 08431 46555

Fax 08431 6441 14

E-Mail deutschland@bbg.org.za

Homepage <http://lagleder.net/johannes/>